

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 39

Illustration: Der Sonntag
Autor: Baumberger, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SONNTAG

IV.

D. Baumburger



In der herrlichen Natur
kreuz und quer und müd gelaufen,
kennt man eine Sehnsucht nur:
Rasten, essen und verschmausen.

So, als wäre man zu Hause,
lächelnd, liebevoll und sachte,
teilt die gute Mutter aus,
was man mit ins Freie brachte.

Lieblieh blinkt der Sonnenschein
wie durch zitternde Gardinen.
Wettwurst, Braten, Käse, Wein
schmecken gut — und auch Sardinen.

Mit dem Glase in der Hand
schwärmt der Vater unumwunden
für das schöne Vaterland.
Mutter preist die stillen Stunden.

Und die Kinder, unschuld'srein,
mischen ins Gespräch der Gatten
sich nur schüchtern dann hinein,
wenn dieselben es gestatten,

insofern sie nicht geschwind
mit geübtem Blick entdecken,
wo die Beerenplätze sind,
dienstbar ihren höhern Zwecken.

Paul Altheer